

(Limburger Tageblatt)

**Kirchmanngebäude 20 Tg.**  
Die Kupferstich-Formandliche oder deren Raus-  
Mechanismen bis 11. und dritte Zeitzeile 20 Tg.  
Wabull wird von der Wiedermachung an der

81. Jahrgang

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Riewer Mordtat. Beileidskundgebungen. — Die Trauerfeier.

Kiew 2. Aug. (W.T.B.) Der deutsche Botschafter Frhr. v. Mumm empfing eine Abordnung des Zentral-ausschusses, der sozialföderalistischen Partei, die ihren Absichten und ihre Entrüstung über das gegen den Feldmarschall v. Eichhorn verübte Attentat ausdrückte. Den gleichen Gefühlen gab eine Abordnung der Chelborow, des Vereins der Grundbesitzer, dem Botschafter gegenüber Ausdruck. Auch Raskowski, der Vorsitzende der russischen Friedensdelegation, sprach im Namen der Bolschewisten sein Beileid aus. Zahlreiche Mitglieder aller Parteien, auch der linksstehenden, gaben als Zeichen ihrer Anteilnahme ihre Karten bei der deutschen Abordnung ab. Der Hetman weist durch eine Botschaft an das ukrainische Volk auf den großen Verlust hin, den die Ukraine erlitten hat, da der Ermordete, im Vertrauen auf das ukrainische Volk, mit allen Kräften für die Idee des ukrainischen Staates eingetreten sei. Die von tiefer Ueberzeugung getragene Arbeit des Verstorbenen für die Ukraine werde tiefe Spuren in den Herzen und in der Geschichte der Ukraine hinterlassen.

Der Trauerfeier anlässlich des Abgehens des Feldmarschalls v. Eichhorn in der Privatkapelle des Hetmanpalais wohnten außer dem Hetman, seiner Familie, seinem Stabe und allen ukrainischen Ministern Prinz Konrad von Bayern, der deutsche Botschafter Freiherr v. Mumm mit seinem Stabe, der österreichisch-ungarische und der bulgarische Vertreter, eine Abordnung des deutschen Oberkommandos, der deutsche kommandierende General und der deutsche Ortskommandant bei. Der Priester hat den Hetman, dem Deutschen Volke die Entrüstung und den Schmerz der ukrainischen Geistlichkeit über das schandvolle Attentat auf den Feldmarschall zu übermitteln. Der Hetman richtete in seinem Namen und im Namen der ukrainischen Regierung und des ukrainischen Volkes ein in den wärmsten Ausdrücken gehaltenes Beileidstelegramm an den Deutschen Kaiser, auf das der Kaiser herzlich dankend antwortete.

### Die Lage in Moskau.

Basel, 2. August. Die „Zürcher Morgenzeitung“ will zuverlässig erfahren haben, daß sich die Zustände in Moskau verschärfen.

Berlin, 2. Aug. Das „Echo de Paris“ meldet aus Stockholm, daß nach dort vorliegenden Moskauer Depeschen das Hauptbüro der sozialrevolutionären Partei Rußlands aufgehoben wurde. Die Hauptführer der Partei seien verhaftet worden.

### Belagerungszustand in der Ukraine.

Nach der „Berliner Morgenpost“ ist über die gesamte Ukraine der Belagerungszustand verhängt worden. In Kiew und Odessa sind besondere Schutzmaßnahmen angeordnet worden. Der gesamte Eisenbahnverkehr wird in militärische Verwaltung genommen werden. Bereits seit einiger Zeit arbeiten einige Ausschüsse der linksstehenden Sozialrevolutionäre in Moskau, die über ein ausgedehntes Sammelwesen in der Ukraine verfügten, an der Herbeiführung von Verhaftungen und Unruhen in der Ukraine. In der letzten Zeit hatte sich die Tätigkeit dieser Ausschüsse in außerordentlicher Weise vermehrt. Die Regierung des Hetmans verurteilte diese gefährliche Wühlerei durch Massenverhaftungen zu unterbinden. So sind in den letzten Wochen einige tausend Personen in der Ukraine verhaftet worden, darunter sehr zahlreiche bezahlte Agenten des Bielewandes. Eine Karte ist dann ein, als die Entbüllungen des Dobryprozeses die Maßnahmen der linken Sozialrevolutionäre an das Tageslicht brachten. An den verschiedensten Orten brachen mit Mitteln des Bielewandes gepeilte Unruhen aus, die jedoch zum Teil niedergeschlagen oder auf ihren Herd beschränkt werden konnten.

### Weitere Attentate?

Die Untersuchungen über den Anschlag auf Generalfeldmarschall v. Eichhorn sind noch nicht abgeschlossen. Der Hetman hat einen Befehl herausgegeben, daß nach elf Uhr alle Häuser geschlossen werden sollen. Es darf sich keine Zivilperson mehr auf der Straße blicken lassen. Man nimmt an, daß dem Anschlag auf den Generalfeldmarschall noch weitere folgen sollten.

### Die Unruhen in Oporto.

Basel 2. Aug. Die „Daily Mail“ meldet aus Lissabon: Infolge der Fortdauer der Unruhen in den Hafenstädten erjudt die englische Kolonie in Oporto um die dauernde Gestellung eines Kriegsschiffes im Hafen von Oporto. Das englische Generalkonsulat in Oporto erhielt am Samstag die Nachricht, daß die britische Regierung dem Verlangen der Kolonie entsprechen werde.

### Die Rentenlosen.

Der Paragraph 1 des Mannschaftsversorgungsgesetzes, auf dem die Rentenversorgung der dem Unteroffizier- und Mannschaftsstände angehörigen Militärpersonen beruht, sieht nur dann einen Rentenanspruch vor, wenn die Erwerbsfähigkeit infolge Dienstbeschädigung aufgehoben oder um wenigstens 10 Prozent gemindert ist. Häufig tritt nun der Fall ein, daß innerlich Kranke zum Heeresdienst eingezogen werden, die dann bei der Entlassung ohne Anspruch auf Rente bleiben, weil ihr Leiden schon vor dem Eintritt in das Heer bestanden hat und eine Verschlimmerung durch die besonderen Verhältnisse des Militärdienstes nicht nachzuweisen ist. Hierin liegt eine gewisse Härte für den Betroffenen, der in seiner Erwerbsfähigkeit tatsächlich oft in gleichem Maße beeinträchtigt ist, wie ein mit Rente entlassener Kriegsschädigter. Daher gewährt auch die Militärbehörde in derartigen Fällen, sofern für den Kranken ein Bedürfnis hierzu vorliegt, eine vorübergehende, sogenannte bedingte Rente, die die Hälfte des für den Dienstgrad zuständigen Betrages der Vollrente erreichen kann.

Weist werden diese Kranke bei dem Uebergang ins Zivilleben die gleichen Schwierigkeiten finden, auf die Kriegsschädigte allgemein stoßen. Die bürgerliche Fürsorge wendet daher auch ihnen ihr besonderes Augenmerk zu. Dabei sind die Grenzen der Zuständigkeit möglichst weit gezogen. In der Regel genügt der Nachweis, daß der Kranke durch Aufnahme in den Heeresverband aus seinem bürgerlichen Beruf herausgerissen wurde und ihn nun nicht ohne weiteres wieder aufnehmen kann. Die Maßnahmen der ergänzenden Heilbehandlung werden auch den Rentenlosen ohne Einschränkung zugänglich gemacht, sofern hierdurch eine Besserung ihres Leidens erreichbar scheint. Erst in Fällen, in denen es sich nach ärztlichem Urteil um eine lang dauernde Erwerbsunfähigkeit handelt, wird in der Regel der Nachweis einer Dienstbeschädigung verlangt, wobei die militärische Entscheidung nicht immer allein maßgebend ist.

Die Einrichtungen der Fürsorge stehen demnach auch dem rentenlos Entlassenen in der gleichen Weise offen wie dem Rentenbezieher, um ihm den Uebergang ins Berufsleben zu erleichtern.

## Willst Du nicht hungern

so hilf, daß die  
und frieren, Landwirtschaft  
und kriegswichtige Industrie leistungsfähig bleiben. Die Männer der Arbeit benötigen Arbeitskleidung.  
Gibt Eure entbehrlichen Anzüge ab!

### Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 2. August 1918

\*. Wegen Papiermangels sehen wir uns veranlaßt, bis zur Behebung dieses Mifftandes, den „Limburger Anzeiger“ tageweise nur in einem halben Bogen (zwei seitig) erscheinen zu lassen. Wir bitten unsere geehrten Leser in Anbetracht dessen, aus das nötige Verständnis dafür nicht vorenthalten zu wollen.

FC. Die Getreideernte im Rheingau fällt heuer besser aus als im Vorjahre, besonders der Strohtragg übertrifft das Ergebnis von 1917 in außerordentlichem Maße. Er wird auf das Dreifache geschätzt. Die Aehren sind lang und voll, so daß der Körnerertrag ein wohlbedeutender werden wird. Die Gerstenernte ist gleichfalls als sehr gut zu bezeichnen. Im Ederthal wird der Roggen einen besseren Körner- und Strohtragg bringen als im Vorjahre. In den einzelnen Gemeinden bemüht man das Ergebnis auf fünf bis neun Zentner für den Morgen. Etwas weniger günstig steht der mehr zum Anbau gelangte Weizen. Ueber die Sommerfrucht, der um Pfingsten eine Mißernte drohte, läßt sich sagen, daß ihr Stand mehr noch befriedigt, als man nach dem Regen zu hoffen wagte. Auch der Hafer hat sich günstig entwickelt. Der Raps, heuer in großen Flächen angebaut, ist geerntet und liefert befriedigende bis gute Erträge; man schätzt für den Acker zehn Pfund.

Staffel, 1. Aug. Bei einer dieser Tage hier abgefallenen Güterversteigerung wurden für die Rute Aderland 32 bis 64 Mark gezahlt.

### Die Opfer des Eisenbahnunglücks bei Landsberg.

Landsberg (Warthe), 1. Aug. Bei dem Eisenbahnunglück auf der Strecke Berlin-Schneidemühl hat sich die Zahl der Toten auf 44 erhöht. Von 28 konnten erst die Namen festgestellt werden. Die Staatsanwaltschaft in Landsberg an der Warthe gibt der Presse eine Darstellung des Unglücks. Darin heißt es, daß, soweit bis jetzt aus den Aussagen der Bahnbeamten festgestellt werden konnte, die Kolbenlänge des Güterzuges mit großer Wucht aus dem Getriebe flog und die Schienen des gleichlaufenden D-Zuges ausgebeult hat. Die Angestellten des Güterzuges, welche die Gefahr bemerkten, machten durch Winken und Schreien den Lokomotivführer des D-Zuges aufmerksam. Dieser bremste auch sofort, ohne jedoch das Unglück verhindern zu können. In diesem Augenblick sprang die D-Zugmaschine nach links auf die Schienen des Güterzuges, und das Unglück war geschehen. Die Staatsanwaltschaft wird, da tatsächlich niemand an dem Vorgang ein Verschulden trifft, die Untersuchung schließen und die Leichen zur Beerdigung freigeben.

### Israelitischer Gottesdienst.

Freitag abend 8 Uhr 30. Samstag morgen 8 Uhr 30. Samstag nachm. 3 Uhr 30. Sabbat-Ausgang 10 Uhr.

## Nachruf.

In treuer Pflichterfüllung starb am 23. Juli 1918 der Schüle

## Wilhelm Nink

aus Erbach

den Heldentod fürs Vaterland.

Die Kompanie verliert in ihm einen tapferen und braven Richtschützen und einen lieben Kameraden. Ein ewiges ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Im Namen einer Masch.-Gew.-Komp.

Heinecke,

St. der Res. u. Komp.-Führer.

## APOLLO-THEATER.

Samstag, den 3. 8. und Montag, den 5. 8.  
von 7 Uhr, Sonntag, den 4. 8. 18. von 3 Uhr an:

## Um des Vaters Erbe.

Grosses Film-Drama in 4 Teilen  
von Karl Schneider.

### Einlage.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

## Amtlicher Teil. (Nr. 178 vom 2. August 1918).

### Maschinenbeschlässe.

Wie im verfloßenen Jahre, hat die Kriegswirtschaftsstelle unter Mitwirkung der Dreifachmaschinenbesitzer auch für dieses Jahr zur Durchführung des Druckschaltens über die Höhe der zu zahlenden Druckschaltens ausgestellt.

Dem Dreifachmaschinenbesitzer dürfte für die Gestellung eines kompletten Druckschaltens ein Schl. Spreudrucker und Strohpreß nebst Gestellung und Vertilgung der drei Facharbeiter ein Stundenlohn, und zwar bei einer kleinen Maschine von 11 Mark, einer mittleren Maschine von 14 Mark, einer großen Maschine von 16 Mark zu gewähren sein.

Bei Vertilgung der Facharbeiter durch die Landwirte hätte sich der Stundenlohn um 1 Mark zu ermäßigen.

Der Vorsitzende der Kriegswirtschaftsstelle.

### Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Holz und Breits im August.

Nach Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 10. Juli (Reichsanzeiger Nr. 164) müssen die gewerblichen Verbraucher die üblichen Meldungen in der Zeit vom 1. bis 5. August erneut erstatten.

Die hierzu erforderlichen Meldeformen sind bei den Ortskohlen-, Kriegswirtschafts- oder Kriegsamtsstellen zum bisherigen Preise vom 0,25 Mark für ein Meldeformenheft nebst Vorblatt der Bekanntmachung und von 0,05 Mark für eine Einzelliste erhältlich.

Änderungen in der Meldepflicht sind gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten. Wegen der Meldung der Auslieferungslieferungen durch die Lieferer wird auf die Bekanntmachung vom 21. Juni 1918 (Reichsanzeiger Nr. 145) Bezug genommen.

A. 1.7091/7. 18.

Wird bekannt gegeben.

Limburg, den 29. Juli 1918.

Der Vorsitzende der Kriegswirtschaftsstelle.

R. W. Nr. 4014.

Gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung vom 9. März d. Js. — Reichs-Gesetzl. S. 119 — wird mit Zustimmung des Herrn Staatssekretärs des Kriegswirtschaftsamts der Preis für die Provinz Hessen-Nassau vom 1. August 1918 bis auf weiteres auf 9 Mark je Zentner festgesetzt.

Cassel, den 24. Juli 1918.

Provinzialkartoffelstelle.

### Bekanntmachung.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Reichskanzlers vom 3. April 1917 werden mit Genehmigung der Reichsstelle für Gemüse und Obst für das Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden die folgenden Höchstpreise für Frühobst festgesetzt:

| Erzeugnis                | Erzeugnispreis | Großhandelspreis | Kleinhandelspreis |
|--------------------------|----------------|------------------|-------------------|
| Frühbirnen               | 40 Pfg.        | 50 Pfg.          | 60 Pfg.           |
| Frühäpfel                | 40 Pfg.        | 50 Pfg.          | 60 Pfg.           |
| Frühpfäulen              | 40 Pfg.        | 50 Pfg.          | 60 Pfg.           |
| Frühäpfel und Frühlirnen | 10 Pfg.        | 12 Pfg.          | 15 Pfg.           |

Vorstehende Preise beziehen sich auf das Pfund für marktsfähige Ware erster Güte.

Ueberschreitungen vorstehender Höchstpreise werden auf Grund der Verordnung gegen Preistreiber vom 3. Mai 1918 (Reichs-Gesetzl. S. 395) mit Gefängnis und mit einer Geldstrafe bis zu Mark 200 000 oder mit einer dieser beiden Strafen bestraft.

Wiesbaden, den 17. Juli 1918.

Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Der Vorsitzende.

Droge, Geh. Regierungsrat.

(Schluß des amtlichen Teils.)

### Wichtig für Hinterbliebene von Heeresangehörigen.

In allen Fragen, welche die Versorgung der Hinterbliebenen von Heeresangehörigen betreffen, ertheilt die Kaiserliche Kriegswirtschaftsstelle für Limburg Rat und Hilfe.

**Kriegswirtschaftsstelle für Limburg**

**Limburg a. d. R. in d. Schl.**

**Neu! D. R. G. M. Neu!**  
Unentbehrlich für jedes Haus ist die Hand-Nähmaschine „Sieglerin“ mit verstellter Fadensule die beste, die bisher auf dem Markte erschien. Zum Nähen mit der Hand, ohne Maschine, ohne Vorstechen. Für Ausbesserung von Schuhen, Stiefeln, Lederjassen, Gärten, Zelten usw. Zum Nähen von starken Stoffen, Filzen, Papieren, Geweben usw. Preis mit 3 verschiedenen Nadeln u. Garn 1 Stk. M. 3,50, 10 Stk. M. 32.—. Wiebervorläufer hoher Rabatt. Zu beziehen durch Otto Frenz, Stuttgart, Torstr. 17, Tel. 10437. Verf. nach ausw. v. Nachh.

**Arbeitsbücher**  
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

### Kino. Neum. 10.

Samstag, den 3. Aug. 1918 von 7 Uhr an,  
Sonntag, den 4. Aug. 1918 von 3 Uhr an,  
Montag, den 5. Aug. 1918 von 7 Uhr an:

## Die Liebe zur Scholle.

Schanspiel in 3 Akten.

Jugendlichen unter 17 Jahren ist der Eintritt strengstens untersagt.

Eingang nur Neumarkt.